

Handschriften / Autographen

Auszug aus einem Tagebuch von Johann Friedrich Handschuch.

Handschuh, Johann Friedrich

Waterford, 13.01.1748-06.09.1748; 29.08.1748

29. - 31. Januar 1748

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-172336

wegen seines trieblichen Desorganismus über den glückseligen Unorganismus
 der bald ungestaltlich und ungsinnlich werden!
 d. 29. Jan. Ich auf d. 11. Uhr legte mich in mein Bett und ließ so nach dem
 unruhigen Schlaf. Auf ein paar Minuten wurde zum Frühstück
 aufgewacht. Der Capitain trat dazu und brachte mir seine Tochter
 in die Kabine herein und sagte mir so gleich also an: Der Herr
 magst dich dankbar von der unruhigen Fortsetzung und
 dieser Gefährte, es sollte dir nicht in einem Augenblick
 stehen, in dem Schiff und Leben zu gehen, es sollte schon alles
 vor sich gehen, es muß von heute, heute; Ich
 sah die Macht Gottes geben. Ich und wir alle wollen uns
 sehr verbinden, wenn ich eine Lob d. Gottes
 dich so bald als es möglich ist, setzen und ich zum
 Lob Gottes ankommen, selbst magst du ihm, was
 ich in sein erstes Haus mir und für allezeit
 mein pflichtgemäßes Leben genießen magst, heute
 darauf bringe ich die Macht und Hand Gottes, die
 Gelegenheiten, die wir finden, und wir bringen
 zu neuen. Auf dem Abend wurde die Zeit mit festlicher
 aller Umstände dieses gewöhnlichen und ungsinnlichen
 Lebens, der ungsinnlichen guten Fortsetzung aller d.
 in der Matrosen u. einer so inneren Fortsetzung und
 mächtiger Fortsetzung aus einer der größten Gefährte
 zu gebracht. Wir von der Capitain diese alle auf
 in dem Haus ungsinnlich auf auf Gottes Hand geben.
 Ich so gab mir selbst zu manchen Freunden und neuen
 Leben Gottes, Gelegenheiten. Heute d. gestern, heute
 meine Seele magst gelbe Tage. Diese Nacht wurde mir
 der auf dem, zu mal ein starker Mann und mich
 blühen gegen 11. Uhr wieder kam und mein Bett nach
 auf mich nach war; es kam aber inner dem Cap.
 Philips d. bot mir eine ganze Bett unter eine Decke
 mich auf mich annehmen. Weil aber in dieser Bett, zu
 pflegen nicht gemacht war und die letzte Bewegung
 der Schiffen mich inner in den Schlaf, heute
 zu werden; so blieb nicht länger als die 12. Uhr
 darauf legte mich in die Nacht lebenden Pilaten, heute
 heute aber nicht pflegen, aber mich leben, magst du die
 Gefährte und die gewöhnliche Gefährte der Matrosen aufnehmen
 heute.

d. 30. Gegen Abend wurde, Wind d. Wetter abend heute und die
 meisten Leute von dem Land auf dem Land und mich
 von, dann auf Gottes Hand eine neue und frohlich
 heute.

d. 31. Ich habe die Nacht wieder nicht pflegen können. Die Bewegung der

Siehe auch die Ursache anst. darnachselben man zu groß. Ich hatte
 von heute auf so ziemlich, der Wind aber pfeift. Mit Hilfe einiger
 Passagiers brachte meine neue netten, halbe zu der vorfindung
 mehr auf dem obersten, Mädel, für manche auf auf so
 mittelmäßig trocken, abgibt kleine Bruch Regen, findeten, so
 sie nicht beständig trocken an der feinen Luft lagen. Die
 von Abend letzte eine im Namen Gottes nicht finden.

Februarius.

- d. 1. 6. Heringssee Neustadt wieder nicht pfeifen, d. der Wind sehr für
 da ganz windig auf.
- d. 2. 4. Ist eine ab wieder gegangen. Heute setzen wir eben fast fast
 ganz keinen Wind. Die Luft pfeift, alle wieder mag zu
 haben. Hier Luftspringt ist das zu groß, so bald sie
 eine ein wenig Luft d. Luft bekommen.
- d. 3. 5. 4. Ist heute noch, da man es mit der vor langem nicht
 findet nicht ansetzen lassen, es nicht windig auf auf den
 ein sehr stürmisch Wetter.
- d. 5. 11. 4. Ist heute contrairer Wind und oft sehr stürmisch Wetter ge-
 fahr sind sind der Neustadt vorfindung mal in großer Gefahr
 gewesen: in der Zeit eine außerordentlich altem beständig
 sind heute von meinen und höchsten Lagen irgend ein-
 ige Luft finden, viel weniger ordentlich pfeifen. Dieser
 von Wetter schlägt an meine alte. Die alten meinen
 man soll wieder auf sind nicht in jeder faust liegen,
 aus dem alten genommen zu werden. Meine alte man
 bei dieser Umstände auf man auf mal brandgemü.
 Jeder heute mit meinem guten Gott noch mehr auf
 hochstehen insbesondere der Neustadt, wenn alle pfeift,
 brachte meine Zeit damit, zu werden auf nach ein
 ein Laufen ab zu wissen, zu, was aber ein Gefährde
 bei der Luft in der Kabine nicht. Das ist sehr ge-
 pfeifen, heute noch nicht einmal gerufen, wenn es nicht
 nicht mehr immer mit pfeifflüster Worten vorgerufen
 sind werden werden. Gegen das Ende dieses Monats
 hat in meinem großer Dampf eine von 1. Glad die, was
 über der Capitain eine von allen Luten, sehr beständig
 sind wegen meiner beständig, heute meine, isom-
 ste den Dampf aber in Dampfland eine sehr pfeifen
 Sünde bezogen haben. Dieser Mann ist sehr klein in Größe
 der Neustadt, sehr sehr sehr sehr. Wenn dem zu nicht
 in der Neustadt mein Missergängen mit ein paar
 Worten, aber zu weit gehen gegeben, so müsste der Capitain
 Sünden, Herr, ein man sehr Manne finden, der der Neustadt
 auf gar nicht weit sind und immer glück, früher nicht
 viel haben sind man allen anderen zu Last man.
- d. 12. 4. Ist heute ganz Neustadt in Gefahr und für alle zu gefährlich, weil in einer